

Jens Malte Fischer

Alexander Honold, Manuel Köppen (Hg.): "Die andere Stimme". Das Fremde in der Kultur der Moderne.

Festschrift für Klaus R. Scherpe zum 60. Geburtstag
2000

<https://doi.org/10.17192/ep2000.2.2743>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fischer, Jens Malte: Alexander Honold, Manuel Köppen (Hg.): "Die andere Stimme". Das Fremde in der Kultur der Moderne. Festschrift für Klaus R. Scherpe zum 60. Geburtstag. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 17 (2000), Nr. 2, S. 165–166. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2000.2.2743>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Alexander Honold, Manuel Köppen (Hg.): „Die andere Stimme“.
Das Fremde in der Kultur der Moderne. Festschrift für Klaus R.
Scherpe zum 60. Geburtstag**

Köln, Weimar, Wien: Böhlau 1999, 375 S., ISBN 3-412-14498-3, DM 78,-

Die Zeit der Festschriften mit Titeln wie „Dichotomie und Duplizität“ (wie es einmal in einer Festschrift-Parodie hieß), unter dem die Gratulanten alles versammeln

konnten, was ihnen aus der Ablage ungedruckter Manuskripte gerade so entgegenfiel, ist offiziell schon lange vorbei. Wer heute zu einem solchen Unternehmen aufgefordert wird, verpflichtet sich, unter einem sorgsam bedachten Obertitel Einschlägiges zu liefern, ein Titel, der von den Herausgebern in der Einleitung ebenso sorgsam erläutert wird. Die hier vorliegende Festschrift für den Berliner Germanisten Klaus R. Scherpe verfährt nicht anders. Ausgehend von einer Formulierung von Octavio Paz zur „otra voz“, haben die Herausgeber die 'andere Stimme' als Sesam-Öffne-Dich für das Fremde in der Kultur der Moderne benutzt. Aber hinter neuen Verfahrensweisen stecken oft alte Verhaltensweisen. Mit ihrem Lob der Assoziation als wissenschaftliches Verfahren haben die Herausgeber dann doch wieder das Hintertürchen dafür geöffnet, dass so manches Lesefrüchtchen Eingang findet, das auch in „Dichotomie und Duplizität“ gepasst hätte – man sehe sich nur den ersten Beitrag Sigrid Weigels mit ihrer arg lacanisierenden und pompös in fünf Akte eingeteilten Skizze (die kaum mehr Seiten als Akte hat) zu einer Passage aus der *Italienischen Reise* an. Glücklicherweise bleibt es dabei nicht (und Klaus R. Scherpe hätte das auch nicht verdient). Gewiss: Bunt und vielgestaltig bleibt das Panorama, das von Ludwig Tiecks *Peter Leberecht* bis zu Uwe Timms *Schlangentbaum* und der Videokunst von Bill Viola reicht, aber die Qualität zumindest einzelner Beiträge lässt je länger je lieber auch über schwächere Kapitel hinwegsehen. Stellvertretend seien Jochen K. Schützes Alaska-Exkursion genannt, wie auch Alexander Honolds Hölderlin-Erkundungen, Manuel Köppens über die Gestalt Goyas vermitteltes Exilpanorama und Erhard Schütz' Überlegungen zum Plagiat als einer sehr speziellen Aneignung des Fremden. Die Kultur der Moderne ist von Fermenten des Fremden durchsetzt, das Unbewusste, das scheinbar Primitive diene zur Verfremdung und zur Konstitution eines anderen Blickes. Dieses Buch kann mit allen Vor- und Nachteilen eines unvollständigen Kaleidoskops dabei helfen, den Blick auf das Fremde zu schärfen.

Jens Malte Fischer (München)